

Virtuelles Slowenisch-Bayerisches Wissenschaftsforum

Vom 27. bis 28. Mai veranstalten das Bayerische Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST) und das Slowenische Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport (MESS) ein Slowenisch-Bayerisches Wissenschaftsforum im Online-Modus, um gute Rahmenbedingungen für die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu schaffen und neue Kontakte im Bereich der Forschung zu initiieren.

Das Forum verzeichnete 142 Teilnehmende von 19 bayerischen Hochschulen, 4 slowenischen Universitäten, 8 slowenischen Forschungseinrichtungen sowie Expertinnen und Experten aus den zuständigen Ministerien und aus der Fördermittelberatung.

Slowenien ist bezogen auf die Beteiligung am Europäischen Forschungsrahmenprogramm eines der erfolgreichsten Länder in Mittel- und Osteuropa und damit ein äußerst interessanter Partner für Bayern auf dem Gebiet der Wissenschaft. Ein EU-Projekt zur intelligenten Spezialisierung im Alpenraum, an dem die Bayerische Forschungsallianz beteiligt war, hat aufgezeigt, dass Slowenien und Bayern komplementäre wissenschaftliche Kompetenzen in vielen Bereichen, unter anderem in den Material- und Gesundheitswissenschaften, besitzen.

Das Forum setzte auf mehreren Ebenen an: Vertreterinnen und Vertreter der Ministerien und Wissenschaftsorganisationen sprachen über strategische Perspektiven der Zusammenarbeit. In einer Gesprächsrunde von Vertreterinnen und Vertretern der Universitäts- und Hochschulleitungen wurden unter anderem zwei europäische Hochschulnetzwerke unter slowenischer Leitung bzw. Beteiligung vorgestellt.



Foto: BAYHOST

Drei wissenschaftliche Workshops waren Bereichen gewidmet, in denen die slowenisch-bayerische Zusammenarbeit bereits jetzt vielfältig und intensiv ist, aber noch großes Potenzial zum weiteren Ausbau besitzt: Ein Chemistry Research Symposium stand unter dem Motto „Chemical innovations for a sustainable future“, während ein weiterer Workshop „Advances and frontiers in materials science“ beleuchtete. Auch die Geistes- und Sozialwissenschaften waren mit einer eigenen Sektion vertreten, in der verschiedene historische und gesundheitsrelevante Themen mit Bezügen zu Slowenien und Bayern behandelt wurden.

Die Teilnehmenden hatten beim Forum außerdem die Gelegenheit, sich von der Bayerischen Forschungsallianz, der slowenischen Horizon-Europe-Koordinatorin, der Slowenischen Forschungsagentur und der Euregio Egrensis über das europäische Forschungsrahmenprogramm, Interreg-Programme und andere Fördermöglichkeiten informieren zu lassen.

Das Forum soll der Ausgangspunkt für Folgeprojekte in vielversprechenden Bereichen sein, die in den drei wissenschaftlichen Workshops identifiziert wurden.

[Weitere Informationen](#)